



Die Bergsteigerfreunde der Sektion Schweinfurt aus Knetzgau vor dem Breiten Grieskogel von links: Jürgen Weißkopf, Christian Frank, Jürgen Ender, Daniel Weißkopf, Edgar Wegner, Harald Waldhäuser. Foto wurde erstellt von Edgar Wegner.

Den Breiten Grieskogel (3.287 m) bestiegen und den Stuibenfall geklettert

Die Bergfreunde aus Knetzgau bestiegen eine Woche lang die Berge rund um die Schweinfurter Hütte im Stubaital.

Die Schweinfurter Hütte ist ganz bequem in zwei Stunden vom ruhigen Bergdorf Niederthai zu erreichen. Angekommen offenbart sich ein richtiges Wanderparadies, sofern man mit Alpinsteigen versehene Gipfel um die Dreitausendermarke liebt.

Vom Hüttenwirtshepaar wurde man herzlich begrüßt und in der von Almwiesen, Alpenrosenhängen und glasklaren Bächen umgebenen Hütte fühlte man sich sofort wohl.

Am nächsten Tag ging es von der Hütte über ca. 700 Höhenmeter hoch auf das Gleirschjöchl (2.750 m) und 450 m abwärts zur Pforzheimer Hütte. Nach einer ausgiebigen Pause wanderten wir auf derselben Route zurück zur Schweinfurter Hütte. Es war den ganzen Tag neblig und kurz vor der Hütte fing es an zu regnen, sodass wir nochmal richtig nass wurden.

An Tag 3 marschierten wir auf Empfehlung des Hüttenwirts auf den Hausberg der Hütte, den 2.643 m hohen Peistakogel mit dem Jubiläumskreuz, das auf 2.740 m steht. Eigentlich ist der Peistakogel ein herrlicher Aussichtsgipfel, aber da es am Gipfelkreuz neblig war, haben wir natürlich den Ausblick nicht in vollen Zügen genießen können. Trotzdem war es eine schöne Tour mit Ausklang auf der Jausenstation Larstighof.

Den ganzen darauffolgenden Tag strahlte die Sonne vom blauen Himmel. So haben wir uns den Klettersteig am Stuibenfall vorgenommen. Ein Naturerlebnis der besonderen Art ist dieser Klettersteig, der von der Hütte aus in gut zwei Stunden zu Fuß zu erreichen ist. Der Klettersteig führt hautnah am höchsten Wasserfall Tirols entlang. Durch die interessante Linienführung des ca. 159 m hohen Wasserfalls erhält man einen imposanten Eindruck über die gewaltigen Wassermassen, die hier tagtäglich ins Tal stürzen.

Gleich zu Beginn, in voller Klettersteigausrüstung, geht es über eine Seilbrücke über den Bach. Dann wieder ungesichert über Gehgelände zum etwas schwierigeren, aber gut gesicherten, zweiten Abschnitt. Erst schräg über eine Platte, dann steil aufwärts und in einer etwas längeren Querung Richtung Wasserfall. Anschließend geht es über die etwas heikle Seilbrücke mit spannenden Tiefblicken. Nach der Seilbrücke über den Wasserfall geht es kurz nach oben und schon hat man den Ausstieg des Klettersteigs erreicht.

Begeistert von dieser Klettertour ging es in zwei Stunden mit Einkehr in der Jausenstation Larstighof zurück zur Schweinfurter Hütte.

Am letzten Tag unserer Bergwoche haben wir uns eine Paradetour auf den 3.287 m hohen Breiten Grieskogel vorgenommen.

Der fünfstündige Aufstieg auf den Breiten Grieskogel, mit einem uns seit Jahren bekannten Bergführer aus dem Venter Tal, ist eine wunderschöne Hochtour auf einen fantastischen Aussichtsgipfel und gilt zu Recht als Paradetour von der Schweinfurter Hütte aus. Der Anstieg verläuft von der Hütte auf markiertem Weg in Richtung Zwieselbachjoch auf 2.870 m. Vom Joch aus geht es über Geröll zum Fuße des Gletschers. Mit Steigeisen an den Füßen und gesichert durch ein Seil des Bergführers geht es sehr steil über Blankeis bergauf. Nach diesem steileren Abschnitt erreichen wir das flache Gletscherbecken unterhalb des Gipfels. Über einen leichten Grat gehen wir zum Gipfelkreuz auf den Breiten Grieskogel in 3.287 m Höhe. Die Aussicht vom Gipfel ist wirklich großartig. Vor allem die prominenten Öztaler Gipfel, wie Weißkugel, Wildspitze und Similaun grüßen zu uns herüber. Für den Abstieg laufen wir über den Grat zurück. Mit äußerster Vorsicht gehen wir mit Steigeisen und am Seil des Bergführers den steilen Gletscher hinunter zurück zum Zwieselbachjoch auf 2.870 m. Von dort steigen wir noch in drei Stunden 800 Höhenmeter zur Schweinfurter Hütte ab, wo eine 11-stündige Traumtour zu Ende ging.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von der Schweinfurter Hütte. Wir bedankten uns bei den Hüttenwirtseheleuten für die hervorragende und freundliche Bewirtung. Begeistert von dieser schönen Bergtourenwoche fahren wir nach Hause.

.....